

**Perfekt  
gesichert**

Wie die haveltec GmbH  
Fahrräder schützt

**Neues  
Sparen**

Rendite trotz  
Nullzins-Zeiten

**Umfassend  
gefördert**

Wie sich die MBS  
für die Region engagiert



## *Barockes Schmuckstück*

Wie das Ehepaar Geyer Schloss Rogäsen  
zu neuem Glanz verhalf

# 01

Frühling 2020



## Impressum

### Herausgeber

Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam  
Saarmunder Straße 61, 14478 Potsdam

### Vorstand

Andreas Schulz (Vorsitzender), Bernward Höving, Uwe Borges, Gerhard Zepf

V.i.S.d.P.

Robert Heiduck

sanssouci@mbs.de

Objektleitung MBS

Daniela Toppel

Konzept, Redaktion & Gestaltung

C3 Creative Code and Content GmbH

Heiligegeistkirchplatz 1, 10178 Berlin

Tel. 030/44032-0, www.c3.co

Gesellschafter der C3 Creative Code and

Content GmbH sind zu 85 % die Burda

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Of-

fenburg, und zu 15 % die KB Holding GmbH,

Berlin. Alleinige Gesellschafterin der Burda

Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist die

Hubert Burda Media Holding Kommanditge-

ellschaft, Offenburg. Gesellschafter der KB

Holding GmbH sind die Herren Lukas Kircher

(Geschäftsführer) und Rainer Burkhardt

(Geschäftsführer) zu je 50%.

Alexander Tarelkin (Chefredaktion)

Annika Tietke-Ettelt (Projektmanagement)

Moreen Grützmacher (Gestaltung)

Simone Gutberlet (Bildredaktion, Ltg.)

Anzeigenverkauf

Sebastian Veit

Veit Medienvermarktung,

kontakt@veitmedia.de

Druck

DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH;

gedruckt am Produktionsstandort

Wustermark

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Angabe des Herausgebers gestattet.

Alle in diesem Magazin veröffentlichten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Trotzdem kann die Redaktion keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Insbesondere stellen Aussagen zu Wertpapieren und Entwicklungen von Kapitalmärkten keine Beratung durch die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam dar.



Sie haben Fragen, Anregungen, Lob oder Kritik zum Heft? Schreiben Sie uns! [sanssouci@mbs.de](mailto:sanssouci@mbs.de)



# Inhalt



## Heimatgefühle

### 03 Kommentar von Andreas Schulz

Von Verlusten auf dem Papier und Nerven aus Stahl.

### 04 Grüne Welle

Warum immer mehr Touristen in die brandenburgische Natur fahren.

### 06 Auf Sand angebaut

Spargelanbau im Land Brandenburg.

### 08 Ganz zu Ihrem Vergnügen

Freizeit Tipps und Veranstaltungen.



## Lebenswerte

### 10 Wie Rendite möglich wird

Warum es für Anleger Zeit zum Umdenken wird.



### 16 Trends, Fakten und Zahlen

Neuigkeiten rund um Finanzen.

### 18 Nachgefragt

Experten beantworten Leserfragen.

### 20 Engagiert mit ganzem Herzen

Wie die MBS die Region auf vielfältige Weise fördert.



## Lebenswelten

### 24 Sicher auf zwei Rädern

Das intelligente Fahrradschloss der Firma Haveltec.

### 29 Rauf aufs E-Bike

Wo Sie das Radeln mit einem E-Bike ausprobieren können.

### 30 Glänzendes Juwel

Wie Schloss Rogäsen wieder in barocker Schönheit erblühte.

### 34 Lebendig gestalten

Im Gespräch mit Künstlerin Anita Biedermann.





Andreas Schulz, Vorsitzender des Vorstandes

# Von Verlusten auf dem Papier und Nerven aus Stahl

**D**er DAX hat coronabedingt innerhalb weniger Tage den Zuwachs von mehreren Jahren verloren und viele Anlegerinnen und Anleger hinterfragen ihr Aktienengagement in Gänze. Ich selbst rate unseren Kundinnen und Kunden seit Jahren, mehr Geld in Aktien und Aktienfonds zu investieren. War das falsch? Sie ahnen es: im Grundsatz nein. Es sei denn, man muss genau jetzt verkaufen. Ansonsten existieren die herben Verluste, die die Börsen gerade hinnehmen müssen, nur auf dem Papier und sind selbstverständlich absolut zweitrangig gegenüber Fragen der Gesundheit und medizinischer Versorgung, aber das nur am Rande. Dennoch: Unsere Beraterinnen und Berater stehen gerade in diesen Zeiten selbstverständlich eng an Ihrer Seite, um die individuell passende Reaktion, wenn es denn eine geben muss, mit Ihnen zu besprechen.

Ohne ein Prophet zu sein: Es war immer falsch, aus Angst zu verkaufen. Jede Krise ging und geht vorbei. Jeder, der im Kursrutsch verkauft hat, traf auf jemanden, der gekauft hat. Wohl dem, der Geduld hat; so manche Krise lässt sich einfach aussitzen. Oder gar nutzen. Zugegeben: Man braucht dieser Tage Nerven aus Stahl, doch wer im Grundsatz an die Aktie als wichtigen Vermögensbestandteil glaubt, findet sogar Kaufkurse vor. Und auch wer monatlich in Aktienfonds spart, kann sich freuen, denn für den gegenwärtigen Anlagebe-

„  
Jeder, der im  
Kursrutsch verkauft  
hat, traf auf  
jemanden, der  
gekauft hat.“

trag gibt es schlicht mehr Fondsanteile. Unangenehm ist eine solche Baisse freilich für jene, die gerade jetzt Liquidität benötigen. Daher predigen wir seit Jahren: Nur einen Teil des Vermögens in Risikopapieren anlegen und das mindestens auf einen mittleren Anlagehorizont!

Gern wiederhole ich, was für die Aktie spricht. Vielleicht gegenwärtig mehr denn je, denn wer keine Aktien hat, wenn sie fallen, hat auch keine, wenn sie steigen. Und da nähern wir uns dem Megatrend unserer Zeit, der selbst diesen deutlichen Einbruch beim DAX überlagert: das Niedrigzinsumfeld,

das Banken wie Anleger gleichermaßen herausfordert. Zurzeit haben uns unsere Kundinnen und Kunden rund 11,3 Milliarden Euro auf Konten anvertraut, die aufgrund der Marktsituation quasi unverzinst sind. In unseren Beratungsgesprächen argumentieren wir deshalb tagtäglich für eine stärkere Beimischung von Aktien und Aktienfonds zum Gesamtvermögen. Denn wer sein Geld in Zeiten ohne Habenzins auf einem Konto hat, reduziert sein Vermögen aufgrund der Inflation. Hier intensiv zu beraten, um für Vermögensmehrung, mindestens für Vermögenserhalt zu sorgen, ist unser ureigenster Auftrag als Sparkasse. Was in vielen Fällen jedoch immer noch fehlt, ist die Risikobereitschaft, zumindest Teile des Vermögens in Wertpapieren anzulegen. Da wären zum einen die Dividenden, die bei den großen deutschen Werten angesichts der geringen Aktienquote hierzulande zu einem Großteil ins Ausland geht. Und nicht zuletzt – daran ändern auch immer mal wieder auftretende Kurseinbrüche nichts – die langfristige Chance auf Wertsteigerung.



# Die Natur des Reisens

**DIE SCHÖNHEIT** Brandenburgs wissen immer mehr Gäste zu schätzen. Tourismus ist in der Region längst ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die TMB kümmert sich darum, dass Menschen auf die Vorzüge des Bundeslands aufmerksam werden und ihren Aufenthalt rundum genießen.

**F**rüher wurden wir belächelt: Brandenburg und Tourismus, das geht nicht zusammen“, erinnert sich Dieter Hütte, Geschäftsführer der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH. Früher, das war 1998, als die TMB gegründet wurde mit dem Ziel, touristische Angebote im Land zu entwickeln und zu vermarkten. Inzwischen ist der Tourismus in Brandenburg ein ernstzunehmender Wirtschaftsfaktor: Rund 100.300 Menschen leben hier davon. Fast 14 Millionen Übernachtungen hat es allein in 2019 gegeben. Die Gäste kommen aus Polen, den Niederlanden oder dem Vereinigten Königreich. Aber vor allem die Berliner wissen die Schönheit vor ihrer Haustür zu schätzen, planen gerne Tagesausflüge in die Region. „Die meisten Menschen kommen hierher, um in der Natur aktiv zu sein“, erklärt Hütte. „Auf einem Fluss paddeln, hinter der nächsten Biegung ein Schloss entdecken und danach in einem sauberen See baden – das ist ein besonderes Erleb-

nis.“ Die Natur, das große Aushängeschild Brandenburgs: Auf etwa einem Drittel der Landesfläche erstrecken sich 15 Großschutzgebiete, ein Nationalpark, drei Biosphärenreservate und elf Naturparks. An der Spitze der beliebtesten Ziele stehen das Seenland Oder-Spree, der Spreewald und das Ruppiner Seenland. „Jede brandenburgische Region hat ihren eigenen Reiz“, betont Hütte. „Die Landschaften sind sehr unterschiedlich.“ Voraussetzung, um dorthin zu gelangen, ist die passende Infrastruktur. Mit der sehr guten S- und Regionalbahn-Anbindung nach Berlin, den vielen Radwegen, den persönlichen Unterkünften und der Gastronomie hat Brandenburg Besuchern viel zu bieten.

## NATÜRLICHE UMGEBUNG

Doch genau das müssen potenzielle Gäste erst einmal erfahren. Daher hat die TMB eine Service-Website und eine passende App entwickelt, mit der Reisende immer aktuelle Infos in der Hosentasche haben. „Früher lag unser Fokus darauf, Gästen



TMB-Geschäftsführer Dieter Hütte im Gespräch mit Redakteurin Samira Suweidan

vor Reisebeginn Anregungen zu geben“, sagt Hütte. „Heute ist es unser Ziel, ihnen mit digitalen Angeboten eine Echtzeit-Betreuung zu bieten – über den gesamten Aufenthalt hinweg.“ Damit das klappt, speisen rund 450 Redakteure aus allen Regionen Brandenburgs regelmäßig Inhalte in ein zentrales Datensystem ein. Davon profitieren nicht nur Touristen, sondern auch die Branche: „Wir ermöglichen Unternehmen mit Tourismusbezug den Marktzugang“, erläutert Hütte. Einzelne Anbieter wären im Netz schwer zu finden. Mit ihrem digitalen System vermarktet die TMB alle Angebote zentral, stellt umgekehrt ihre Informationen den





*Jede brandenburgische Region hat ihren eigenen Reiz.“*

Dieter Hütte,  
Geschäftsführer TMB

Tourismuspartnern zur Verfügung. Darüber hinaus entwickelt die TMB geführte Erlebnistouren und andere Events, vernetzt die Branche und tüfelt mit Forschern an den brandenburgischen Universitäten an neuartigen Tourismuskonzepten.

**ARBEITEN UND ERHOLEN**

Tourismus – das ist mehr als nur Hotels, Restaurants oder der Bootsverleih. Längst zieht es immer mehr Kreative nach Brandenburg, um dort innovative Geschäftsmodelle umzusetzen. Eines davon ist das Coconat, ein Coworking Space mit Übernachtungsmöglichkeit auf dem Gutshof Glien bei Bad Belzig. Das Kon-

zept lautet: Arbeiten und Erholen. Wer hierher kommt, ist per definitionem Tourist – wie jeder, der ein Einwohner auf Zeit ist. Ebenso wie die meisten Urlauber suchen auch die Gäste des Coconat Space keine touristische Kunstwelt, sondern authentische Alltagserlebnisse. Genau das, was Besucher in der Region erwarten dürfen. Von Übertourismus und überlaufenen Attraktionen ist man hier weit entfernt. Denn das ist es, was den Tourismus in Brandenburg ausmacht: kleine, feine Angebote.

Erfahren Sie mehr:  
[reiseland-brandenburg.de](https://reiseland-brandenburg.de)









## Auf Sand angebaut

Das Land Brandenburg und der Spargelanbau: Das passt einfach gut zusammen, denn Spargel stellt keine großen Ansprüche. Sandiger Boden? Kein Problem, das Gemüse verträgt es auch nährstoffarmer. Die schmalen Dämme, in denen es wächst, sind von Vorteil: Der Spargel kann ohne Widerstand nach oben treiben. Das gibt schöne, gerade Stangen. Zudem lässt sich der Sand leicht vom Gemüse abschütteln und abwaschen. Nicht zuletzt wird er schnell warm und der Spargel treibt schneller aus. Für die Liebhaber des Edelgemüses wurden 2019 im Land Brandenburg auf rund 3.700 Hektar 22.000 Tonnen Spargel gestochen. Das Hauptanbaugebiet ist der Landkreis Potsdam-Mittelmark. Hier befinden sich knapp 70 Prozent der Ertragsflächen.

Foto: euroluftbild.de/Jochen Eckel





Tipps  
aus der  
Redaktion

Hinaus in die Welt und rein ins Vergnügen. Erleben Sie Berlin und Brandenburg.

TOP 3

## Filme aus Babelsberg

1 DER PIANIST (2002)

Das Schicksal eines Künstlers

2 INGLOURIOUS BASTERDS (2009)

Elitesoldaten nehmen Rache an Nazis

3 SONNENALLEE (1999)

DDR-Alltag in einer durch die Mauer geteilten Straße



Mehr Kino erleben? Auf in den Filmpark Babelsberg: [filmpark-babelsberg.de](http://filmpark-babelsberg.de)

# Mai



2. und 3. Mai

## Offene Ateliers

**Verschiedene Orte** Über 750 Brandenburger Künstlerinnen und Künstler in 14 Landkreisen und drei kreisfreien Städten laden dazu ein, einen Blick in ihre Werkstätten zu werfen. Das Programm finden Sie demnächst unter:

[kulturland-brandenburg.de](http://kulturland-brandenburg.de)

5. Mai

## 30 Jahre Antenne BB

**Potsdam** Ein großes Open-Air-Konzert zum Jubiläum: An der Potsdamer Schiffbauergasse treten Glasperlenspiel, Max Giesinger und Lotte auf. Die Tickets werden ausschließlich verlost. Auch sans souci macht mit: Gewinnen Sie drei mal zwei Tickets.

E-Mail mit Name und Adresse an: [sanssouci@mbs.de](mailto:sanssouci@mbs.de)  
Betreff: „Antenne-Open-Air“  
Einsendeschluss: 30. April



17. Mai  
**Museumstag**



**Verschiedene Orte** Museen leisten einen wertvollen Beitrag zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben. Darauf macht der Internationale Museumstag unter dem Motto „Das Museum für alle – Museen für Vielfalt und Inklusion“ aufmerksam. Vom freien Eintritt bis zu Führungen und Vorführungen – der Aktionstag ist eine gute Gelegenheit, sich von den Museen der Region begeistern zu lassen. Infos zu teilnehmenden Museen unter: [museumstag.de](http://museumstag.de)



# Juni

5. Juni

## Wo sich die Halunken tummeln

**Brandenburg an der Havel** Einen Theaterspaß für die ganze Familie bietet der Brandenburger Klostersommer: „Das Wirtshaus im Spessart“ bekommt eine große Bühne in der Johanniskirche und lässt die Zuschauer am turbulenten Räuberleben teilhaben. Die Abenteuerkomödie verspricht ein schaurig-schönes Vergnügen.

Mehr Infos unter: [event-theater.de](http://event-theater.de)

### ONLINE

Noch mehr Neuigkeiten aus der Region, zu MBS-Veranstaltungen und rund ums Geld finden Sie in unserem Blog und auf Facebook. Vorbeischauen lohnt sich also.

[mbs.de/blog](http://mbs.de/blog)  
[mbs.de/sanssouci](http://mbs.de/sanssouci)  
[facebook.com/mbs.de](https://facebook.com/mbs.de)



Ob die hier genannten Veranstaltungen überhaupt stattfinden können, stand zum Redaktionsschluss teilweise noch nicht fest.

Wir bitten um Verständnis.



6. Juni

## Summer Island Open Air

**Lübben** Beim Live-Event auf der malerischen Schlossinsel wird es laut: Die Band voXXclub spielt einen hinreißenden Mix aus Rock, Pop und HipHop. Mit seinem Schlagerpop hat sich Anthony Wheis einen festen Platz in den Hitparaden erobert. Seine Songs gehen direkt ins Ohr und in die Beine. Höhepunkt ist der Auftritt von Matthias Reim, der seit nunmehr 30 Jahren erfolgreich Musik macht. Er bringt seine großen Hits sowie Songs aus seinem neuen Album mit.

Mehr Infos unter: [nachtflug-eventproduktion.de](http://nachtflug-eventproduktion.de)



Ganzjährig

## Eine Stadt in Feierlaune

**Königs Wusterhausen**  
 Doppeljubiläum: Vor 100 Jahren wurde vom Funkerberg die erste Rundfunksendung Deutschlands übertragen. Gefeierte wird mit Führungen durch die sonst verschlossenen Sendehäuser, einem Audioprojekt für die Rundfunkstadt, Radioferien für Kinder oder auch spektakuläre Vorführungen des 1.000-PS-Deutz-Motors, der den Sender im Notfall mit Strom versorgte. Die Stadt selbst begeht ihren 700. Geburtstag und auch hier gibt es die nächsten Monate zahlreiche Feierlichkeiten.

Mehr Infos zum Jubiläumsjahr unter: [koenigs-wusterhausen.de](http://koenigs-wusterhausen.de)  
[100jahrerundfunk.de](http://100jahrerundfunk.de)



# Wie Rendite möglich wird

Mit dem Beginn eines neuen Jahrzehnts wird eine Ausnahmesituation zum Normalfall: die Nullzinspolitik. Dadurch verlieren nicht nur Geldvermögen an Wert. Auch die Idee des Sparens funktioniert ohne Zinsen nicht mehr. Für Anleger bedeutet das: Zeit zum Umdenken.



Für Thorsten Brinkmann steht fest: Damit sein Geld wieder für ihn arbeitet, wird er seine Geldanlage anders strukturieren.





## Es wird Zeit, meine Geldanlage anders zu strukturieren.“

Thorsten Brinkmann

**F**ür Thorsten Brinkmann ging Geldanlage lange Zeit ganz einfach. Neben Giro- und Tagesgeldkonto investierte er in Staatsanleihen und schloss eine Lebensversicherung ab.

Das hatte Vorteile: Eine ordentliche Rendite gab es von selbst, die Sicherheit war hoch. Für ihn war das selbstverständlich, denn wie Generationen zuvor hatte er von seinen Eltern gelernt, dass Sparen sich lohnt. Vor allem das Sparbuch war das Vehikel dafür. Lange ist's her.

Für Finanzmärkte oder das Börsengeschehen hat sich der 37-Jährige bisher nicht wirklich interessiert. Doch auch er verfolgt natürlich, wie sich die Niedrig- und Nullzinspolitik seit Jahren hinzieht. Ein gutes Gefühl hat er dabei nicht, vor

allem, weil er keine Trendwende erkennt. Damit liegt der Potsdamer richtig.

### SPAREN WIRD NICHT MEHR BELOHNT

Christine Lagarde, die neue Präsidentin der Europäischen Zentralbank (EZB), machte schnell klar, dass sie den Leitzins auf absehbare Zeit bei null Prozent belassen wird. Viele Finanzexperten gehen inzwischen davon aus, dass dieser Kurs noch fünf bis zehn weitere Jahre beibehalten wird. Das Niedrigzinsumfeld ist der neue Normalzustand.

Und trotzdem investiert Brinkmann bis heute klassisch. Damit gehört er zu den Deutschen, die weiterhin an diese Rücklagen glauben. So stieg zum Beispiel die Sparquote der privaten Haushalte 2019 wieder über zehn Prozent. Auf der einen Seite sparen die Deutschen zwar viel, auf der anderen Seite tun sie das aber im Vergleich zu den europäischen Nachbarn sehr renditearm.

### IN DER REALZINSFALLE

Beim Blick auf seine Altersvorsorge kommt Brinkmanns Glauben jedoch ins Wanken. Wenn nichts mehr Zinsen bringt, wie soll dann sein Geldvermögen wachsen?

## Struktur des Geldvermögens

je Einwohner im Land Brandenburg\*



22.600 €  
**Einlagen bei Banken**



2.300 €  
**Aktien**



1.000 €  
**Schuldverschreibungen**



5.400 €  
**Investmentfonds**



10.300 €  
**Lebensversicherung**

Das durchschnittliche Geldvermögen im Land Brandenburg pro Einwohner liegt bei 42.200 Euro.

## Jährliche Renditeerwartung bis 2030

Wer künftig auf den Geldmarkt oder Bundesanleihen setzt, dürfte in die Realzinsfalle tappen. Das Renditepotenzial von Aktien sinkt zwar leicht auf etwa 4 bis 6 Prozent jährlich, nach Abzug von rund 1,5 Prozent Inflation bleiben Aktien dennoch attraktiv.

**-0,4 bis 0,5%**  
Geldmarktfonds  
Euroland

**0,5%**  
verzinstete Papiere  
(z. B. Staatsanleihen)

**circa 2%**  
Immobilienfonds

**4 bis 6%**  
Aktien/  
Aktienfonds

\* Quellen: DekaBank; Acxiom Makrodaten, ©Acxiom Deutschland GmbH / Einwohner und BVU Beratergruppe Verkehr + Umwelt GmbH / Marktvolumina – entnommen aus der Zentralen Marktdatenbank der Sparkassen Finanzgruppe. Anmerkung: Es handelt sich um arithmetische Mittelwerte. Bei anderen Studien wie bspw. der PHF-Studie der Deutschen Bundesbank wird als Mittelwert der Median verwendet, der i.d.R. niedriger ist als das arithmetische Mittel. Stand: September 2019; \*\* DekaBank; Stand: 13.12.2019; die angegebenen Renditeerwartungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Renditeentwicklungen und stellen keine Prognose oder Garantie dar.





Einmal im Jahr  
überprüfen wir  
unser Portfolio.“

Frank Böhm



**Monatliches  
Sparpotenzial**  
Durchschnittlicher  
Betrag pro Kopf

Quelle: DekaBank



Wertpapier-Spezialist Ralf Kaulitzki von der MBS weist auf einen weiteren Effekt hin: die Realzinsfälle. Zieht man von den erhaltenen Zinsen die Inflationsrate ab, sie lag 2019 bei 1,4 Prozent, können diese sogar negativ sein. „Das Ersparte verliert so schleichend an Wert und ein Vermögenszuwachs wird unmöglich“, so Kaulitzki.

Für Brinkmann ein Anlass, sich ernsthafter mit Anlagealternativen auseinanderzusetzen. Denn ob Aktien, Aktienfonds oder Sparpläne: Wer überhaupt Gewinne erzielen möchte, sollte solche Anlageformen in Betracht ziehen. Das dabei das Renditepotenzial mit circa vier bis sechs Prozent niedriger ausfällt als in vergangenen Jahrzehnten, widerspricht dem nicht. Auch nach Abzug der Inflation bleiben Aktien unterm Strich positiv. Hinzu kommt der Zinseszinsseffekt, der bei Bankeinlagen nicht mehr gegeben ist. Natürlich unterliegen Aktien

Kursschwankungen und bieten keine hundertprozentige Sicherheit, aber das Risiko von Kapitalverlusten lässt sich minimieren.

**BERATUNG VERRINGERT SKEPSIS**

Welche alternative Anlageform für ihn infrage kommt und wie viel er dabei wagt, klärt Brinkmann in einem Gespräch mit der MBS. Dabei wird nicht nur die Vermögensstruktur durchleuchtet. Auch die Risikobereitschaft, die Lebenssituation und -planung oder die Langfristigkeit der Geldanlagen werden in die Überlegungen mit einbezogen.

„Wer das Risiko verringern möchte, fasst bei Aktien einen Anlagehorizont von über fünf Jahren ins Auge, streut seine Investitionen und spart regelmäßig. Auch mit kleineren Beträgen lässt sich ein Vermögen aufbauen“, sagt Kaulitzki. Beispielsweise mit einem sparplanfähigen Aktienfonds, bei dem schon







Aufgestellt für die Zukunft: Das Ehepaar Böhm hat seine Vermögensanlage umstrukturiert.

## Zwischen Umdenken und Sicherheit

Die Trends aus dem Vermögensbarometer 2019 des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

### 42 %

#### Die Deutschen denken um

Mit 42 Prozent landen Aktien, Direktinvestitionen in Unternehmen und andere Wertpapiere auf Platz eins als interessanteste Anlagemöglichkeiten in der Niedrigzinsphase.

Im Vorjahr waren es noch 24 Prozent und Platz drei.

Auf Platz zwei mit 29 Prozent: Investment- und Immobilienfonds, die sich gegenüber 2018 um drei Prozentpunkte verbesserten.

### 54 %

#### Die wichtigsten Anlagekriterien

Mit 54 Prozent steht Sicherheit immer noch auf Platz eins, aber mit sechs Prozentpunkten weniger als 2018. Auf Platz zwei und drei: Verfügbarkeit und Flexibilität, mit jeweils 31 Prozent. Dagegen hat das Kriterium einer hohen Rendite im Vergleich zu 2018 um drei auf 30 Prozentpunkte zugelegt: Platz vier.

### 52 %

#### Neuer Spitzenwert: Vertrauen in Sparkassen

Bei der Frage nach dem Vertrauen in einzelne Kreditinstitute gaben 52 Prozent der Bevölkerung an, dass sie (sehr) großes Vertrauen in die Sparkassen haben. Unverändert Platz eins.

monatliche Sparraten ab 25 Euro möglich sind. Eigentlich keine große Hürde, um sich Renditechancen zu eröffnen. „Ganz gleich, ob Einsteiger oder Profi, die MBS bietet verschiedene Lösungen, um sich am Börsengeschehen zu beteiligen“, so Kaulitzki.

Trotzdem werden diese von Anlegern immer noch zögerlich genutzt. So beträgt der Anteil von Aktien und Aktienfonds bei den MBS-Anlegern nur rund sieben Prozent, deutschlandweit zwölf Prozent. Diese Quote liegt in Europa im Schnitt bei 20 Prozent. Skeptischer als in jedem anderen Bundesland stehen die Brandenburgerinnen und Brandenburger Aktien gegenüber: Laut einer Studie\* verbinden 69 Prozent der Befragten die Börse mit „unkontrollierbaren Risiken“.

Kaulitzki kennt diese Zurückhaltung, sieht aber auch ein steigendes Interesse am Börsengeschehen. „Angesichts der extrem niedrigen Zinsen sind immer mehr Kundinnen und Kunden bereit, Aktien beziehungsweise Aktienfonds ins Depot zu nehmen“, erzählt er.

#### GESAMTRENDITE IM BLICK

Diesen Schritt haben Katarina (43) und Frank Böhm (44) schon vor ein paar Jahren vollzogen. Damit das Ehepaar finanziell auf alle Eventualitäten vorbereitet ist, haben sie sich drei Töpfe angelegt: für kurz-, mittel- und langfristige Investitionen. Dabei setzen Sie auf eine ausgewogene Mischung und investieren in unterschiedliche Anlageklassen.

Die Böhms sind also schon aktiv geworden und haben ihre Anlagestruktur an das Niedrigzinsumfeld angepasst. Trotzdem haben die beiden es sich zur

\* YouGov/Axa-Konzern; „Anlageverhalten der Deutschen 2018/2019“





*Auch mit kleinen Beträgen lässt sich ein Vermögen aufbauen."*

Ralf Kaulitzki,  
Wertpapier-Experte bei der MBS

Pflicht gemacht, mindestens einmal im Jahr bei der MBS vorbeizuschauen, um ihr Portfolio prüfen zu lassen. Ein Weg, der sich lohnen kann: Auch wer sein Vermögen bereits breit aufgestellt hat, sollte die Anlageklassen im Niedrigzinsumfeld viel stärker im Blick behalten. Während der Aktienanteil gute Renditen erwirtschaftet, kann die Gesamrendite des Anlagevermögens durch schlecht oder gar nicht verzinste Guthaben auf Girokonten und Sparbüchern deutlich geschmälert werden.

„Bei der Vermögensanlage geht es inzwischen nicht mehr nur darum, sein Geldvermögen zu vermehren. Ziel muss es außerdem sein, eine Werterosion durch niedrige oder negative Zinsen zu vermeiden“, so Kaulitzki. Es gilt also, seine Vermögensstruktur in regelmäßigen Abständen zu hinterfragen und bestehende Investitionen mittels Fondssparplänen hinsichtlich der Rendite zu optimieren.

Ob für das Ehepaar Böhm, welches bereits seine Anlagestrategie geändert hat, oder für Thorsten Brinkmann, der ein neues Anlagekonzept sucht: die MBS ist für sie der richtige Ansprechpartner.



### Hohe Sparanteil trifft auf niedrige Rendite

Über 50 % des Geldvermögens liegen in niedrig verzinsten Anlagen.

6.307 Mrd. €

### Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland im 3. Quartal 2019\*

Das Geldvermögen der privaten Haushalte gliedert sich in gehaltene Bargeldbestände, Bankeinlagen und Wertpapiere (Aktien, festverzinsliche Wertpapiere und Investmentfondsanteile) sowie in Ansprüche gegenüber Versicherungen und Pensionseinrichtungen.

37 Mrd. €

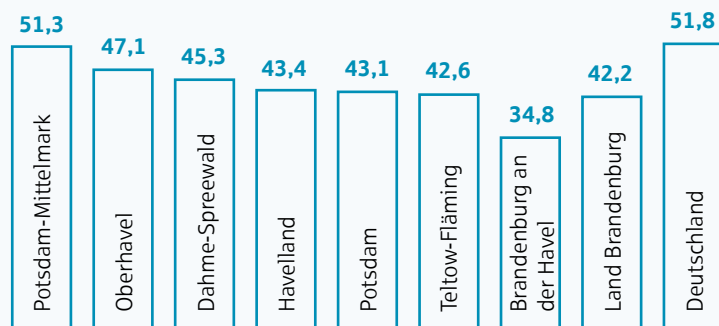
### Jährlicher Wertverlust des Geldvermögens

Berechnung DekaBank; Annahme: Unterstellte jährliche Inflationsrate von 1,5 % und Verzinsung von „Bargeld-Einlagen“ mit 0,0 % p. a. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die Einschätzung der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder. Dieses kann sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt.

### Geldvermögen im Land Brandenburg\*\*

Den Spitzenwert im Kreis Potsdam-Mittelmark hält die Gemeinde Kleinmachnow mit 80.300 Euro Geldvermögen je Einwohner.

in Tsd. Euro



Quellen: \* Deutsche Bundesbank; DekaBank Stand: Dezember 2019, Datenstand: Q2 2019; \*\* DekaBank; Acxiom Makrodaten, ©Acxiom Deutschland GmbH / Einwohner und BVU Beratergruppe Verkehr + Umwelt GmbH / Marktvolumina – entnommen aus der Zentralen Marktdatenbank der Sparkassen Finanzgruppe. Anmerkung: Es handelt sich um arithmetische Mittelwerte. Bei anderen Studien wie bspw. der PHF-Studie der Deutschen Bundesbank wird als Mittelwert der Median verwendet, der i. d. R. niedriger ist als das arithmetische Mittel. Stand: September 2019



# STREITBÖRGER ■

PartGmbH | Rechtsanwälte | Steuerberater

---

## **Dr. Thorsten Purps**

Fachanwalt für Erbrecht

## **Martin Vogel**

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Fachanwalt für Verwaltungsrecht

## **Dr. Marcus Flinder**

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Mediator

## **Dr. Jochen Lindbach**

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Familienrecht

Wirtschaftsmediator

## **Mathias Matusch**

Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Fachanwalt für Medizinrecht

## **Andreas Jurisch**

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

## **Markus Thewes**

Fachanwalt für Steuerrecht

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Steuerberater

## **Andreas Lietzke**

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

## **Anja Weber**

Rechtsanwältin

## **Jeannine Lorenz**

Rechtsanwältin

## **Jennifer Röhling**

Fachanwältin für Familienrecht

---

Birkenstraße 10 | 14469 Potsdam

Tel.: 0331 27561-0 | Fax: 0331 27561-999

E-Mail: [potsdam@streitboerger.de](mailto:potsdam@streitboerger.de)

[www.streitboerger.de](http://www.streitboerger.de)





## Ausgezeichnetes Urlaubsangebot

Im Landkreis Oberhavel lädt Gut Boltenhof zum Verweilen ein. Die Besitzer Andrea und Jan-Uwe Riest haben aus dem alten Gutshaus ein echtes Kleinod gemacht und führen es erfolgreich mit Gutshofmanagerin Susan Wilensky. Neben zehn stilvollen Ferienwohnungen und neun Zimmern begeistert das „Brandenburger Zimmer“, welches brandenburgische Handwerker und Manufakturen gestaltet haben. In jedem Möbelstück und Accessoire spiegelt sich das Land wider. Modernität und Tradition verschmelzen so zu einem Gesamterlebnis. Diese individuelle Note in Verbindung mit dem ländlichen Urlaubsangebot überzeugte die Jury des Marketing Award „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft 2020“: Gut Boltenhof wurde zum Landessieger Brandenburg gekürt. Für das Ehepaar Riest ist es selbstverständlich, ihr touristisches Angebot nachhaltig zu gestalten. Dazu gehören auch die Biolandwirtschaft und die Gastronomie. Köstlichkeiten aus eigener Produktion sowie von ausgewählten regionalen Erzeugern bieten das Café & Bistro GUTess und der Hofladen. Wer Ruhe sucht und die Seele baumeln lassen möchte, liest hier weiter:

[gutboltenhof.de](http://gutboltenhof.de)

### Neue Förderung für Sanierungsmaßnahmen

Seit diesem Jahr können Eigenheimbesitzer eine Steueranrechnung beantragen, wenn sie eine energetische Sanierung abgeschlossen haben. Für diese sind Kosten bis maximal 200.000 Euro steuerlich absetzbar. Die Steueranrechnung beträgt maximal 40.000 Euro und wird über drei Jahre gestreckt. Nimmt der Steuerzahler jedoch staatliche Zuschüsse oder zinsverbilligte Kredite in Anspruch, gibt es keine Steueranrechnung.



### Kartenauflegen sehr beliebt

Das kontaktlose Bezahlen an der Kasse durch Auflegen der Karte setzt sich immer mehr durch. Im November 2019 überstieg die Zahl der NFC-Transaktionen erstmals die der herkömmlichen Bezahlmethode, bei der die Karte noch in ein Lesegerät eingeschoben werden muss. Waren es zum Start im September 2018 noch

348.000 Transaktionen, stieg die Anzahl zum Jahresende 2018 auf rund 2,2 Millionen. Im Jahr 2019 wuchs die Beliebtheit der schnellen Bezahlvariante rasant weiter: Bereits über 13 Millionen Mal wurde sie genutzt.

## 1,4 Millionen

kontaktlose Transaktionen  
pro Monat



## Gut getroffen

Ein Driver ist ein Schläger beim Golfsport, mit dem hohe Weiten erzielt werden können. Er ist normalerweise etwas über einen Meter lang. Darüber kann Trickgolfer Karsten Maas aus dem brandenburgischen Wall nur schmunzeln: Mit einem 11,40 Meter langen Driver traf er tatsächlich ein paar Golfbälle. Der bisher längste Schläger, mit dem das gelang. Sein bester Abschlag flog 83 Meter weit. Die Ehre für Maas: ein Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde.



### WUSSTEN SIE, DASS ...

... bei acht von zehn (82,9 %) Brandenburger Paaren mit Kindern unter 18 Jahren beide Elternteile erwerbstätig sind?

Außerdem leben 61,9 Prozent der Kinder unter 18 Jahren in Familien mit zwei erwerbstätigen Elternteilen. In Berlin sind es nur 49,0 Prozent.



### TOP 3

## Beliebteste Vornamen

Eine offizielle Statistik über die Vergabe von Vornamen gibt es in Deutschland nicht. Jedoch erstellte Namensforscher Knud Bielefeld für 2019 eine Rangliste der beliebtesten Vornamen in Brandenburg. Was er bei seinen Untersuchungen ebenfalls herausfand: Häufiger als in anderen Bundesländern nennen brandenburgische Eltern ihren Nachwuchs Enna, Arne, Friedrich, Fritz, Malte, Pepe und Willi.

Mehr unter:

[beliebte-vornamen.de](http://beliebte-vornamen.de)

- 1 EMILIA UND BEN
- 2 EMMA UND THEO
- 3 MIA UND FINN/FYNN

## Kostenlose digitale Geobasisdaten

Brandenburger können nun kostenfrei auf die Geobasisdaten der Vermessungsverwaltung auf dem Internetportal „Geobroker“ zugreifen: mehr als 300 digitale Datensätze und -dienste wie hochauflösende Luftbilder, Karten von Straßen, Grundstücken oder ganzen Landschaften. Es ergänzt die bereits bereitgestellten Bodenrichtwerte und Grundstücksmarktberichte. [geobroker.geobasis-bb.de](http://geobroker.geobasis-bb.de)



# Unsere Experten antworten

An die Experten der Mittelbrandenburgischen Sparkasse werden täglich viele Fragen gestellt. Drei davon hat die Redaktion von sans souci zusammengetragen, um sie für alle Leser beantworten zu lassen.



Es antwortet **Martina Paulikat**,  
VermögensCenter Dahme-Spreewald

## FRAGE 1

### Was machen eigentlich Robo-Advisor?

**D**er Begriff Robo-Advisor setzt sich aus den Wörtern Robo (Roboter) und Advisor (Berater) zusammen und ist ein Sammelbegriff für Firmen, die Privatanlegern einen teils automatisierten Prozess für ihre Geldanlagen anbieten. Meist übernimmt dabei ein mathematischer Algorithmus die Erstellung und die laufende Überwachung und Anpassung der Geldanlage. Es gibt verschiedene Anbieter, von Fondsauswahltools über Anlagevermittler bis hin zu Finanzportfolioverwaltern.

Doch auch wenn die digitale Vermögensverwaltung per App steuerbar ist und vielleicht sogar Kosten sparen kann, ist sie dennoch nichts für jedermann. Denn als erfahrene Beraterin kann ich sagen, dass so ein Robo-Advisor eine fundierte persönliche Beratung nicht ersetzen kann.

Im Gegenteil: Es sind zwar immer mehr Informationen online im Netz verfügbar, die Fülle macht einen mitunter jedoch auch ratlos. Die Erfahrung mit unseren Kundinnen und Kunden in der Beratung zeigt immer wieder, dass diese immer mehr Orientierung und persönlichen Rat benötigen, gerade bei komplexen Finanzfragen wie der passenden, auf die persönlichen Verhältnisse zugeschnittenen

Geldanlage. Selbst junge Menschen, die sonst alles online und mobil erledigen, möchten nicht auf einen Berater verzichten, der sie verlässlich und einfach durch den Finanzdschungel lotst.

Mehr denn je ist individuelle Beratung gefragt in Situationen, in denen sich das Leben unserer Kunden nachhaltig ändert wie zum Ausbildungsstart, zur ersten Wohnung, Existenzgründung, beim Hausbau, der Hochzeit, Geburt von Kindern oder beim Übergang in den Ruhestand.

Hier gilt es für uns als Sparkassen-Berater, auf Basis gewachsenen Vertrauens gemeinsame Lösungen und Wege zu finden, die anonyme Internetanbieter mit schnellen Standardlösungen nicht bieten können.

So besitzen auch in der digitalen Welt Erfahrung, Kompetenz und Beratungsqualität für unsere Kunden weiterhin einen hohen Stellenwert.

Dem versuchen wir tagtäglich gerecht zu werden, indem zum Beispiel bei Bedarf auch Experten über einen Berater-Bildschirm hinzugeschaltet werden können. So erhalten Sie bei der MBS die bestmögliche Kombination aus digitalen Angeboten und persönlicher Beratung von Mensch zu Mensch.

## FRAGE 2

## Lohnen sich eigentlich noch klassische Sparverträge?

Es antwortet Ralf Kaulitzki,  
MBS-Wertpapierexperte Videoberatung

Viele unserer langjährigen Kundinnen und Kunden besitzen noch klassische Sparanlagen. Einige davon weisen noch verhältnismäßig hohe Zinskonditionen auf, wobei deren Laufzeit endlich ist. Jedoch gibt es auch solche, welche ausgelaufen sind und als normale Sparbücher zu den aktuell gültigen Zinsen nahe Null Prozent fortgeführt werden. Nach vorne gerichtet mit der Erwartung eines Jahrzehnts der Niedrigzinsen (Minuszinsen), ist dies in Anbetracht einer vorhandenen Inflationsrate von ca. 1,5 % (langfristiges Ziel der EZB liegt bei 2,0 Prozent) eine wenig befriedigende Option, da der Werterhalt nicht mehr gewährleistet ist. Im Gegenteil: Das Angesparte verliert so jährlich an Kaufkraft. Zusätzlich gibt es auch noch Sparverträge, die neben

einer faktisch nicht mehr vorhandenen Verzinsung noch zusätzliche Prämien bieten. Viele dieser Verträge weisen augenscheinlich noch attraktive Konditionen auf. Mit dem Blick ins Detail trifft diese Aussage jedoch nicht mehr für alle Verträge zu. Deshalb stellt sich heute für viele unserer Kundinnen und Kunden die Frage, ob die benannten klassischen Sparvarianten heute noch zeitgemäß sind. Oder gibt es heute nicht Alternativen, die flexibler und sogar rentabler sein können? Es empfiehlt sich daher, die Struktur seiner Geldanlagen regelmäßig mit Blick auf die persönlichen Sparziele sowie auf die Aspekte Sicherheit, Rendite und Verfügbarkeit und die veränderten Marktgegebenheiten überprüfen zu lassen. Ihr persönlicher MBS-Berater nimmt sich gern für Zeit.



*Es empfiehlt sich, die Struktur seiner Geldanlagen regelmäßig überprüfen zu lassen.“*

## FRAGE 3

## Wann ist Wohneigentum wieder bezahlbar?

Es antwortet Carsten Scheetz,  
ImmobilienCenter Süd

Etlliche Kundinnen und Kunden fragen sich: „Habe ich den richtigen Zeitpunkt verpasst? Werde ich je Eigentum erwerben können? Lässt der Preisanstieg mal wieder nach?“ Viele Menschen haben das historisch niedrige Zinsniveau bereits genutzt, um mit der MBS ihren Traum vom Eigenheim zu verwirklichen. Auch letztes Jahr waren es wieder rund 2.300 Familien. Im sogenannten Speckgürtel um Berlin wird das aber insbesondere für junge Familien immer schwieriger.



*Wir unterstützen Sie bei der Objektsuche.“*

Trotz günstiger Bauzinsen von teilweise unter einem Prozent pro Jahr. Denn diesen steht in den Toplagen, beispielsweise in Potsdam, der Mangel an bezahlbaren Objekten gegenüber. Dort treibt die ungebrochene Nachfrage die Preise weiter in die Höhe. Wer heute schon weiß, dass er Eigentum erwerben oder bauen möchte, aber dafür noch nicht der richtige Zeitpunkt ist, sollte trotzdem mit dem Ansparen des nötigen Eigenkapitals beginnen.

Das funktioniert am besten über einen monatlichen Sparplan oder einen klassischen Bausparvertrag. Bei diesem kann man sich neben staatlichen Förderungen auch langfristig einen sehr niedrigen Zins zusichern – falls die Zinsen in Zukunft wieder steigen sollten. Je nach Ihren Wünschen bieten unsere Immobilienexperten passgenaue Möglichkeiten oder unterstützen Sie bei der Objektsuche, damit auch Sie sich Ihre Traumimmobilie leisten können.



# Engagiert mit ganzem Herzen

Viele Menschen in unserer Region engagieren sich mit großem Einsatz in tausenden von Vereinen für ein besseres gesellschaftliches Miteinander. Dieses bürgerschaftliche Engagement zu stärken und zu fördern, ist ein wesentlicher Grundgedanke unserer Gemeinwohlorientierung.



## SPENDEN

**W**ir möchten, dass sich alle Menschen in unserer Region wohlfühlen. Nicht zuletzt deshalb, weil auch wir nur dann erfolgreich sein können, wenn die Brandenburgerinnen und Brandenburger in unserem Geschäftsgebiet gerne leben und arbeiten. Deshalb unterstützen wir auf vielfältige Weise gemeinnützige Projekte aus ganz unterschiedlichen Bereichen wie Jugend, Sport, Umweltschutz, Bildung, Soziales, Kunst und Kultur. Damit

können wir zum Beispiel einen wertvollen Beitrag zu Chancengleichheit und Teilhabe leisten, die Lebensqualität in der Region erhöhen und das Potenzial und die Zukunftschancen der jungen Generation in unserem Geschäftsgebiet fördern. Dazu nutzen wir Fördermittel aus unseren Stiftungen, Spenden, Sponsoring und direkten Gewinnausschüttungen. Sie möchten eine Förderung bei uns beantragen? Alle Details zu den Voraussetzungen finden Sie auf unserer Homepage: [mbs.de/foerderung](https://mbs.de/foerderung)

Gemeinnützige Vereine sind eine wichtige Stütze der Gesellschaft; sie schaffen Gemeinschaft und Vielfalt. Daher bieten wir unterschiedliche Förderungen an. Wie alle anderen Fördermaßnahmen gelten diese für Antragsteller, deren Sitz oder Projekte sich in unserem Geschäftsgebiet befinden. Dazu zählen Potsdam, Brandenburg an der Havel sowie folgende Landkreise: Oberhavel, Havelland, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming, Dahme-Spreewald.



## SPONSORING

Die Förderschwerpunkte unseres Sponsorings sind sportliche und kulturelle Projekte. Dabei unterstützen wir vorrangig Vereine, Veranstaltungen und Ereignisse, die im Fokus öffentlichen Interesses stehen und oft große Resonanz bei Besuchern und Medien finden. Die Veranstaltung muss grundsätzlich einen unmittelbaren Bezug haben zu den Landkreisen Oberhavel, Havelland, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming, Dahme-Spreewald oder den kreisfreien Städten Brandenburg an der Havel und der Landeshauptstadt Potsdam. Das Sponsoring von Parteien und kommunalen Pflichtaufgaben dagegen ist nicht möglich.

## STIFTUNGEN

Zweck unserer Stiftungen ist die Förderung der Kunst, der Kultur, der Denkmalpflege, des Sports, der Jugendpflege und der Bildung. Vereine und Projekte in den zugehörigen Wirkungsgebieten können eine Förderung beantragen. Bereits beendete Projekte sind von einer Förderung ausgeschlossen.

### Unsere drei Stiftungen:

#### **Bildungs-, Jugend-, Kultur- und Sportstiftung Teltow-Fläming der MBS in Potsdam**

Für Projekte im Landkreis Teltow-Fläming

#### **Stiftung Dahme-Spreewald der MBS in Potsdam**

Für Projekte im Landkreis Dahme-Spreewald

#### **Jugend-, Kultur-, Sport- und Sozialstiftung der MBS in Potsdam**

Für Projekte in Oberhavel, Havelland, Potsdam-Mittelmark, Brandenburg an der Havel und Potsdam

### STICHTAGE

#### **Förderungen beantragen**

Fördermittelanträge (Spenden, Sponsoring, Stiftungsmittel) können Sie jeweils bis zum 15. März und zum 15. September einreichen.



### HIGHLIGHTS 2019

1

**Ackerdemia e.V.**  
**„Gemüseackerdemie“**  
Naturnahe Lernorte in Kitas und Schulen der Region

2

**Fête de la Musique in Potsdam**  
Musikfestival für alle – bunt und kostenlos

3

**Stiftung Preußische Schlösser und Gärten im Schloss Cecilienhof**  
Sonderausstellung zum Jubiläum 75 Jahre „Potsdamer Konferenz“

4

**Rokkaz e. V.**  
Ausrichtung der Hip-Hop-Europameisterschaft in der MBS Arena Potsdam

5

**Deutsche Verkehrswacht Landesverkehrswacht Brandenburg e.V.**  
Schulprojekt „Verkehrssicherheit für ABC-Schützen“



## STIPENDIEN

### Auslandsstipendium

Unsere Stiftungen schenken jungen Menschen die Chance, sich gezielt weiterzubilden und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Zum Beispiel ermöglichen wir Schülerinnen und Schülern Auslandsaufenthalte. Voraussetzung für ein Auslandsstipendium: ein Wohn- oder Ausbildungsplatz im jeweiligen Wirkungskreis der Stiftungen und ein abgeschlossenes neuntes Schuljahr zum Zeitpunkt der Bewerbung. Darüber hinaus müssen Sprachkenntnisse des künftigen Gastlandes sowie überdurchschnittliche schulische Leistungen gegeben sein. Auch gesellschaftliches Engagement sollten Bewerber zeigen. Wer die Vergabekriterien erfüllt, kann den Bewerbungsbogen für das kommende Schuljahr bis zum 15. September des laufenden Jahres bei uns einreichen. Über die Vergabe entscheiden die Kuratoren der Stiftungen. Bei positivem Bescheid übernehmen wir bis zu 50 Prozent der Programmkosten für ein Schuljahr, jedoch maximal 3.000 Euro.

### Deutschlandstipendium

Auch Studierende profitieren von den Stipendien unserer Stiftungen. Gemeinsam mit dem Bund bieten wir das sogenannte Deutschlandstipendium an. Es wird je zur Hälfte vom Bund und von Unternehmen wie der MBS getragen. Studentinnen und Studenten haben damit die Möglichkeit, eine monatliche Unterstützung in Höhe von 300 Euro zu erhalten. Das Stipendium gilt in der Regel für ein Jahr. Derzeit werden Studierende dieser Hochschulen der Region gefördert: Universität Potsdam, Fachhochschule Potsdam, Technische Hochschule Brandenburg, Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Sowohl die Bewerbung als auch die Entscheidung laufen über die Hochschulen ab. Dabei fließen vielfältige Aspekte ein, zum Beispiel fachliche Leistungen, persönlicher Werdegang und gesellschaftliches Engagement. Außerdem können besondere soziale, familiäre oder persönliche Umstände eine Rolle spielen.



## SPAREN UND GUTES TUN

### Mit PS-Lotterie-Sparen helfen Sie gemeinnützigen Projekten

Sie möchten unser Engagement unterstützen, Geld sparen und mit etwas Glück bei unseren regelmäßigen Verlosungen gewinnen? Das geht mit dem PS-Lotterie-Sparen. „PS“ steht für „Per Spardauerauftrag“, Das heißt, Sie richten für die Lotterie einen Dauerauftrag ein. Dabei zahlen Sie in jedem Monat fünf Euro ein. Der Lottereeinsatz beträgt einen Euro, die übrigen vier Euro werden Ihnen am Ende des Jahres als Sparbetrag gutgeschrieben. Jedes Los nimmt an zwölf Verlosungen pro Jahr teil, bei denen Sie bis zu 5.000 Euro gewinnen können. Zusätzlich nehmen Sie an drei Sonderauslosungen teil, bei denen es Sach- und Geldgewinne im Gesamtwert von 2,25 Millionen Euro zu gewinnen gibt.

Darüber hinaus unterstützen Sie mit jedem Loseinsatz gemeinnützige Projekte in Ihrer Region: Den Sparkassen in Brandenburg stehen dafür zusätzliche Gelder zur Verfügung. 25 Cent je verkauftes Los fließen in den Fördertopf. In den letzten Jahren konnten davon unter anderem Kleiderkammern, Kindergärten, Schulen, Feuerwehren, Hospize, Tafeln und Obdachlosenunterkünfte sowie die Kreissportbünde für die Schulsportangebote finanziell unterstützt werden. Weitere zehn Cent werden durch die Ostdeutsche Sparkassenstiftung für die gemeinnützige Kulturförderung eingesetzt.

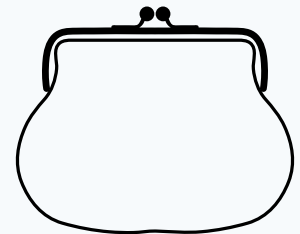
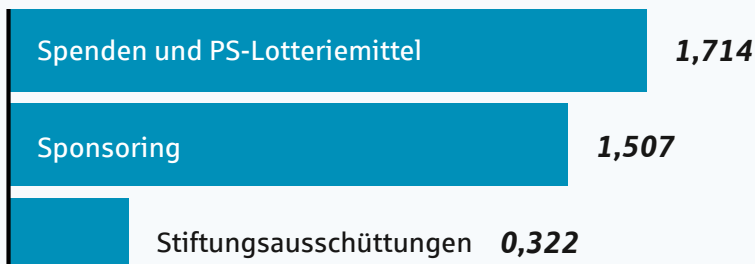
**Mehr zu allen Fördermaßnahmen unter: [mbs.de/foerderung](https://mbs.de/foerderung)**



# ENGAGEMENT IN ZAHLEN

## Summe unserer Fördermittel

in Mio. €



## 3,6 Mio. Euro

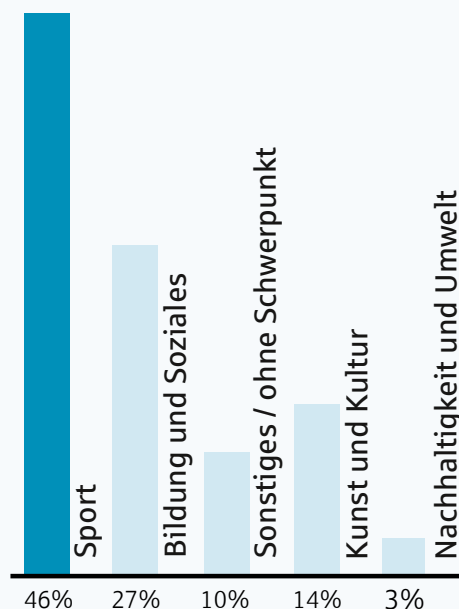
Fördergelder wurden  
2019 vergeben.



*Als Sparkasse unterstützen wir gesellschaftliches Engagement in jeder Richtung, und tun es gern.“*

Andreas Schulz

## Förderschwerpunkte



## 834

### gemeinnützige Projekte

in den Bereichen  
Jugend, Sport,  
Umweltschutz sowie  
Kunst und Kultur  
wurden mit diesem  
Geld ermöglicht.



**Christian Anuth**  
entwickelte eine gute Idee  
zum Geschäftsmodell weiter







Markus Weintraut  
gründete nach der Uni  
eine eigene Firma

# Sicher auf zwei Rädern

Normale Fahrradschlösser waren Christian Anuth und Markus Weintraut zu unpraktisch. Deswegen entwickelten sie ein intelligentes Automatikschloss, das für Langfinger einige Überraschungen bereithält.





*Besonders Gelegenheitsdiebe, die einfach mal zugreifen, wenn sie irgendwo ein Fahrrad stehen sehen, soll das abschrecken.“*

Christian Anuth über den Alarmton seines intelligenten Schlosses



**M**it dem Fahrrad mal kurz zum Bäcker, dann zur Vorlesung und anschließend zur Bibliothek. Und jedes Mal im Rucksack nach Schloss und Schlüssel kramen. Das ständige An- und Abschließen seines Rads nervte Christian Anuth als Student mächtig. Mit seinen Kommilitonen Markus Weintraut und Thomas Just entstand daher die Idee zu einem Automatikschloss. Wenn man davon weggeht, sollte es sich selbstständig abschließen. Kehrt man zurück, sollte es einfach aufgehen. Damals, im Jahr 2013, gab es solche Vorrichtungen schon für Mittelklasse-Pkw, sie sind als Keyless Go oder Keyless Access bekannt. Fürs Fahrrad muss das doch auch möglich sein, dachten sich die drei.

Schon bald konnten sie ihre Idee an der Technischen Hochschule Brandenburg weiterverfolgen. In ihrem Master-Studiengang „Technologie- und Innovationsmanagement“ mussten sie in einem Modul einen Businessplan schreiben. Sie stellten hierbei natürlich das Automatikschloss in den Mittelpunkt. Mit

ihrer Idee nahmen sie wenig später sogar an einem Innovationswettbewerb der Fachhochschule teil. „Dafür bastelten wir einen Dummy aus Styropor und mit roter LED-Leuchte – machen konnte der aber nichts“, berichtet Anuth. Für Platz drei hat es trotzdem gereicht. Noch wichtiger als die Platzierung war das Feedback vieler Besucher während der Veranstaltung. „Wir haben zum ersten Mal gemerkt, dass es ein Interesse an solch einem Produkt gibt“, sagt Anuth.

**VON DER IDEE ZUM PRODUKT**

Sechs Jahre sind seitdem vergangen. Aus der Idee dreier Studenten entstand das kleine Unternehmen Haveltec. Am Standort in der schönen Altstadt von Brandenburg an der Havel arbeiten neun Mitarbeiter, darunter Programmierer und Mechatroniker.

2017 kam das erste Modell von „I Lock It“, so der Name des intelligenten Automatikschlosses, auf den Markt. 8.000 Exemplare wurden seitdem verkauft, mit 85 Händlern besteht mittlerweile eine Kooperation.

An der Werkbank werden die einzelnen Komponenten getestet.

Das Schloss funktioniert denkbar einfach. Das „I Lock It“ ist über die Bluetooth-Funktion mit einem Smartphone verbunden. Das Schloss erkennt dadurch, wenn der Besitzer mit seinem Smartphone sich vom Rad entfernt oder wieder nähert – und öffnet oder schließt sich dementsprechend automatisch. Das Schloss selbst ist ein Riegelschloss: In einem kleinen schwarzen Kasten über dem Hinterrad befindet sich ein Kolben, der zwischen die Speichen fährt und so das Hinterrad blockiert. Zusätzlich ist in dem Gehäuse eine Alarmanlage integriert: Versucht jemand, das Rad wegzutragen, werden laute, schrille Töne abgespielt und das Smartphone erhält eine Nachricht. Anuth: „Besonders Gelegen-





Markus Weintraut (l.) und Christian Anuth sind überzeugte Fahrradfahrer.

heitsdiebe, die einfach mal zugreifen, wenn sie irgendwo ein Fahrrad stehen sehen, soll das abschrecken“, sagt Anuth. „Sie haben normalerweise Angst davor, Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.“

Zur Käufergruppe des „I Lock It“ gehören vor allem die Besitzer von hochwertigen Trekking- und E-Bikes. „Je teurer etwas ist, desto besser wollen die Besitzer es absichern“, erklärt Anuth. „Und unser Schloss hat ja mit seinen 150 Euro selbst einen hohen Wert.“

#### ERWEITERTE AUSSTATTUNG

Da Haveltec mit der technischen Entwicklung Schritt halten will, werden das Schloss permanent weiterentwickelt und neue Features eingebaut. Um die Ent-



In diesem kleinen schwarzen Kasten steckt die Technik, die für mehr Komfort und Sicherheit sorgen soll.



#### Das „I Lock It“-Schloss kurz erklärt

**1 Das intelligente Schloss** lässt sich über Bluetooth mit einem Smartphone verbinden. Entfernt sich das Smartphone, schließt sich das Riegelschloss; kommt es näher, öffnet es sich wieder.

**2 Die Automatikfunktion** lässt sich auch deaktivieren. Dann muss das Schloss über den Touchscreen des Smartphones bedient werden.

**3 Sollte der Akku** des Smartphones leer sein, lässt sich das Schloss über eine Taste am Gehäuse öffnen. Dafür muss ein bestimmter Farbcodes eingegeben werden.

wicklungsarbeit finanzieren zu können, greifen Anuth und seine Mitstreiter teilweise auf neuartige Finanzierungsmethoden zurück. Die aktuelle Ausbaustufe des Schlosses mit GPS zum Orten des Fahrrads soll bis Mitte des Jahres auf den Markt kommen und wurde über eine Kickstarter-Kampagne finanziert. Über die Crowdfunding-Plattform im Internet zahlten mehr als 1.000 Menschen insgesamt 160.000 Euro. Bereits die Serienproduktion des ersten „I Lock It“-Modells finanzierte Haveltec über eine solche Kampagne mit.

Ein noch ungewöhnlicherer Versuch, Geld einzuwerben, war 2017 der Auftritt von Anuth und Weintraut in der TV-Sendung „Die Höhle der Löwen“. Hier wettstreiten Erfinder und Unternehmensgründer vor einer Jury um die besten Ideen und viel Geld. Überzeugt waren die Juroren nicht: Sie kritisierten unter anderem die damals fehlende GPS-Unterstützung. „Solche Lösungen am Anfang einzubauen, hätte das Projekt erheblich komplexer werden lassen und die Realisierung mehrere Jahre verzögert“, so Anuth. Stattdessen kommen nach und nach weitere Features hinzu: So weicht mittlerweile der Schließkolben im Weg stehenden Speichen aus. Das Schloss ruckelt dafür eigenständig am Fahrrad, bis der Abstand zur Speiche passt.

Viele weitere Ideen hat das Team von Haveltec noch in petto. Ihre Umsetzung hängt auch vom Erfolg des GPS-Modells ab. Nimmt man die Resonanz der Kickstarter-Kampagne als Gradmesser, sollte der nicht lange auf sich warten lassen.

Mehr Informationen: [ilockit.bike](http://ilockit.bike)



## 1

### **Ohne Schlüssel**

Das „I Lock It“ wird per Smartphone gesteuert. Alternativ ist das auch mit einem Handsender möglich, der zusätzlich gekauft werden muss.

## 2

### **Akkulaufzeit**

Eine Ladung soll laut Haveltec für rund sechs Monate reichen. Wird die Energie knapp, schlägt das Smartphone Alarm.

## 3

### **Sicherheit**

Im Schloss ist eine Alarmanlage eingebaut. Mit 110 Dezibel, etwa der Lautstärke eines Presslufthammers, soll sie Diebe verjagen.



## 4

### **Rad teilen**

Mit bis zu acht Smartphones oder Handsender lässt sich ein Schloss verbinden. Das Rad kann so mit Freunden und der Familie geteilt werden.

## 5

### **Zusatzschloss**

Ein spezielles Kettenschloss lässt sich zusätzlich mit dem „I Lock It“ verbinden. Das Rad kann somit beispielsweise an einem Laternenmast befestigt werden.

# MIT DEM E-BIKE DURCH BRANDENBURG

E-Bikes liegen im Trend, die Verkaufszahlen steigen rasant. Warum also nicht einmal selbst ein Pedelec ausprobieren und dabei Brandenburg im Frühling genießen? Wir geben fünf Tipps für Ausflugsorte und Leihstationen.

2

**Für Naturliebhaber** Die Natur des Havellands lässt sich von Pausin aus gut erkunden. E-Bikes bei: Fahrradstation Waldschule Pausin, Am Anger 18a, Tel.: 033231 62903

1

**Prunk und Gloria** Das älteste Barockschloss Brandenburgs steht in Oranienburg, zudem verläuft die Havel durch den Ort. E-Bikes bei: Erlebnis-Rad, Waldstraße 10, Tel.: 0162 5947568

5

**Königsresidenz** Das Lieblingschloss von Friedrich Wilhelm I. ist in Königs Wusterhausen einen Abstecher wert. E-Bikes bei: Fahrradservice Ranzinger, Eichenallee 8, Tel.: 03375 293909



3

**Welterbestätte** Unesco-Welterbe auf zwei Rädern entdecken: Im Park Sanssouci ist das möglich. E-Bikes bei: Fahrradstation-Potsdam, Gutenbergstraße 52-53, Tel.: 0331 2803816

4

**Spargelstraße** Von Borkheide aus die Spargelstraße abradeln: An ihr entlang liegen das mittelalterliche Beelitz, viele Gewässer und Wälder. E-Bikes bei: Waldparadies Borkheide, Paradiesweg 3, Tel.: 033845 900052

**Weitere Leihstationen für E-Bikes suchen:**  
[reiseland-brandenburg.de/aktivitaeten-erlebnisse/aktiv-natur/radfahren/e-bike-vermietungen/](https://reiseland-brandenburg.de/aktivitaeten-erlebnisse/aktiv-natur/radfahren/e-bike-vermietungen/)





# Glänzendes Juwel

Marion und Karl Geyer eint eine besondere Leidenschaft: Das Ehepaar saniert historische Immobilien. Jetzt sind sie Schlossbesitzer in Rogäsen.

**K**arl und Marion Geyer leben je zwei Leben. Eins gemeinsam, als Ehepaar. Eins jeder für sich. Karl war im ersten Leben leitender Kriminalbeamter – in Nürnberg und Umgebung oberster Verbrechensbekämpfer. Marion reiste als Werbeleiterin durch die Welt. Dabei sah sie imponierende Immobilien, beeindruckende Schlösser, verwunschene Anwesen. Im zweiten Leben sind die Geyers zusammen: Restauratoren, Organisatoren, Motivatoren. Auch Gartenexperten, Einrichtungsprofis, Baufinanziers. Vor allem aber Schlossbesitzer! Denn Karl und Marion Geyer machen in die Jahre gekommene Immobilien wieder schick.

Zunächst in Nürnberg: Ihre dortige Jugendstilwohnung glänzte nach Jahren denkmalgeschützter Sanierung tipptopp. Das Parkett war frisch geschliffen. Der letzte Gründerzeitschrank stand exakt positioniert. Die Kristalleuchter hingen

akkurat in allen sechs Räumen. Selbst die letzte antike Vase hatte ihren festen Platz auf einer passenden Anrichte gefunden. Und nun? Die Geyers begannen, sich zu langweilen. Und die Langeweile drohte sich sogar noch auszuweiten. Denn Karl Geyers Pensionierung stand unmittelbar bevor.

## LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK

Schnell war klar: Das nächste Objekt sollte wieder historisch sein. Aber diesmal im Grünen liegen. „Die weiten Flächen in Brandenburg faszinieren uns seit Langem“, sagt Karl. Monatelang recherchierten die Geyers auf einer Internetplattform für historische Immobilien. Beworben wurde ein „ehemaliger preußischer Landsitz mit viel Geschichte.“ „Dann war's Liebe auf den ersten Blick“, erinnert sich Marion an den Sommer 2013. Die Geyers unterschrieben den Kaufvertrag für das Schloss Rogäsen (Potsdam-Mittelmark).





„  
Wir wollen das Schloss  
Rogäsen wieder für  
alle öffnen und Freude  
schenken.“

Marion und Karl Geyer



Hochzeits-  
zimmer im  
Barockstil:  
30 Trauungen  
jährlich,  
Tendenz  
steigend

Das Herrenhaus inmitten des wunderschönen Landschaftsparks an einer Kopfsteinpflasterstraße gelegen hatte bis dahin schon einiges hinter sich. Erbaut durch Hans Ernst Dietrich von Werder – 1750, 1765 oder 1779? „Wir kriegen das noch raus“, lacht der Kriminalbeamte. Hier soll Friedrich der Große übernachtet haben, wenn er auf Truppenbesuch nach Magdeburg unterwegs war. Zwischen 1806 und 1813 wurde der östliche Seitenflügel der dreiflügeligen Anlage von Napoleons Truppen komplett zerstört. 1848 übernahm die Familie von Wartensleben das Rittergut. Es blieb bis 1945 in ihrem Besitz.

#### AUSSTELLUNGEN, KONZERTE, HOCHZEIT

Nach Abzug der Russen wurde das Schloss geplündert, sämtliches Inventar zerstört, das Land im Zuge der Bodenreform aufgeteilt. Das Herrenhaus diente später als: Flüchtlingsheim, Kindergarten, Grundschule, Jugendklub. 2001 kaufte das desolate Objekt ein Berliner Unternehmer – der nichts unternahm. Wenige Monate später erwarb die Enkelin der letzten gräflichen Familie das Anwesen, die es 2013 wieder zum Verkauf anbot.





Marion und Karl Geyer wohnen auch in ihrem Schloss. Die Treppe führt in Privaträume im Obergeschoss.

Geyers Ziel war klar: Schloss Rogäsen sanieren und sukzessive zum Ort für Ausstellungen, Konzerte, Veranstaltungen entwickeln. Dem standen damals massive Hindernisse im Weg.

Die baulichen Voraussetzungen: desolat. Dach und Dachstuhl waren marode, Mauerwerk, Keller und Decken teils durchnässt, Fenster und Fassade in die Jahre gekommen. Die finanziellen Voraussetzungen: schwierig. Die Banken hatten in den 1990er-Jahren im Osten Deutschlands viel Lehrgeld zahlen müssen. Projekte waren gleich reihenweise geplatzt. Viele Geldhäuser standen nun für einen Kredit nicht zur Verfügung.

Die Bewohner Rogäsens: skeptisch. Hatten sie doch von den bisherigen Eigentümern wie auch der Gemeinde viele Reden gehört. Aber wenig Gutes für Schloss und Anwesen erfahren.

Und die Geyers? Sie holten sich fürs Bauliche fachlichen Rat. Mit dem Potsdamer Architekten Gerald Kühn von Kaehne erarbeiteten sie ein Sanierungs- und Nutzungskonzept für das 1.150 Qua-



„Weißer Salon“  
mit „Bremer  
Sonnenschrank“

”

## Das Schloss Rogäsen war sofort unsere Liebe auf den ersten Blick.“

Marion Geyer



Oben: jedes Doppelzimmer ein Unikat, rechts: Blüthner-Flügel von 1898.

Schlossansicht: um 1920 und 100 Jahre später nach der Sanierung, Balkon wird wieder angebaut.

dratmeter große Schloss und 5,5 Hektar große Grundstück.

Sie überzeugten fürs Finanzielle die Mittelbrandenburgische Sparkasse. Die MBS gab einen Kredit. Schließlich: Die Geyers holten gleich am Anfang die Rogäser Einwohner ins Boot. Indem sie offen informierten. Indem sie ihren Wohnsitz nach Rogäsen verlegten. Und indem sie Veranstaltungen (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen, Hochzeiten) organisieren und gern Gäste in ihrem Schloss begrüßen.

Das Schloss Rogäsen ist inzwischen ein Juwel. Im Musikzimmer steht ein generalüberholter „Blüthner-Flügel“ von 1898. Die „Havelländischen Musikfestspiele“ sind regelmäßiger Gast. Das offizielle „Standesamtszimmer“ des Amts Wusterwitz ist im Barockstil eingerichtet. 30 Trauungen gibt es jährlich, Tendenz steigend. Es gibt ein Dinerzimmer und einen „weißen Salon“. Hier steht ein „Bremer Sonnenschrank“, ein Unikat von 1820. Das Schloss – jetzt wieder im historischen Landschaftspark eingebettet – ist im sogenannten Enfilade-Stil, typisch für die Barockzeit, schöner denn je wiedererstanden. Man geht von Zimmer zu Zimmer – wie in

einem Rundgang: Halle/Vestibül, Ausstellung, Musik-, Garten-, Kaminzimmer, Empfang.

Im Westflügel haben die Geyers vier Gästezimmer eingerichtet (150 Euro/DZ). Im Gutsbedienstetenhaus wird gerade noch eine Ferienwohnung eingerichtet. Und im Souterrain haben die Geyers einen kleinen, feinen Wellnessbereich geschaffen.

Nach sieben Jahren geht die Sanierung in diesem Sommer zu Ende. In dieser Zeit haben die Geyers keinen Urlaub gemacht, jedes Wochenende selbst Hand angelegt. Als Karl Geyer mal wieder in Arbeitsmontur auf dem Rasentraktor saß, trat ein gutgekleidetes älteres Ehepaar auf den Hof. Er stellte sich als Ururenkel des Erbauers, „Herr von Werder“, vor. Die Urahnen haben den Geyers ihre Familienchronik zur Verfügung gestellt. „Wir werden die Historie des Hauses Stück für Stück ergründen“, sagt der Kriminalbeamte. „Das Schloss hat auf uns gewartet“, ergänzt Marion Geyer. In Rogäsen haben zwei besondere Menschen ihr außergewöhnliches Lebensglück gefunden.

Mehr Informationen:  
[schloss-rogaesen.de](http://schloss-rogaesen.de)



Fotos: Darius Ramazani (8)





# Lebendig gestalten

Seit 1994 lebt die Künstlerin Anita Biedermann (72) in Sommerfeld an der Oberhavel. Die diplomierte Psychologin aus dem Hochschwarzwald lernte dort neue Freunde kennen – über ihren Garten.

## **Frau Biedermann, wie sind Sie nach Brandenburg geraten?**

Mein Mann ist Ingenieur, er hatte hier eine neue Stelle. Wir haben gleich ein Haus gebaut, mit Garten. Ich habe mich schnell zu Hause gefühlt in Brandenburg, die Natur ist wunderschön, die Seen und Wälder. Ich brauche das. Wenn wir abends von einer Veranstaltung aus Berlin zurückkehren, atme ich erst mal ganz tief durch. Ich komme ursprünglich aus Furtwangen im Schwarzwald, da bin ich viel durch die Berge gestreift. Ich war schon immer ein Naturkind.

## **Und die Berge vermissen Sie nicht?**

Ach, wissen Sie, mit dem Alter lernt man, dass Leben Veränderung ist. Ich gehe, wenn möglich, jeden Tag spazieren mit meinem Mann, knapp vier Kilometer um den Beetzer See. Die Berge schaue ich gerne an, aber auf ebenem Grund läuft es sich besser. Ich kann meinen Gedanken nachhängen, ohne aufpassen zu müssen, ob es da jetzt runtergeht. Die Nähe zur Nord- und Ostsee hilft, wie auch die Nähe

zu Potsdam und Berlin, zwei Städte mit tollem kulturellem Angebot. Viel Zeit bringe ich auch im Atelier und im Garten.

## **Haben Sie ihn selbst angelegt?**

Ja. Ich habe ihn so gestaltet, wie ich auch in der Malerei herangehe: in einem dynamischen, lebendigen Prozess, aus dem Körper heraus. Ich beziehe unterschiedliche Disziplinen ein, neben meiner Erfahrung aus Malerei etwa auch Modedesign und Quantenphysik. Dabei geht es auch um die Wechselwirkung zwischen Objekt und Subjekt. Das heißt nicht, dass ich rein intuitiv vorgehe – mich interessiert das Ordnungsprinzip als Grundlage des Gestaltens. Dieses ist nicht mehr mit dem mechanistischen Weltbild zu vereinbaren und macht eine Neupositionierung der Landschaftsarchitektur notwendig. Nach dieser engen Verbindung von Praxis und Theorie habe ich auch unseren Garten gestaltet. Zugleich führte dieses Thema auch zu einem bis heute bestehenden freundschaftlichen Kontakt mit Udo Weilacher, der an der

TU in München lehrt. Er schrieb ein Vorwort für mein Buch „Die Quantenversion der Gestaltung“. Über die „Offenen Gärten Berlin-Brandenburg“ kamen auch viele Besucher zu uns, von denen manche Freunde geworden sind.

## **Malen Sie auch im Garten?**

Manchmal. Meist male ich aber im Atelier, das zwar relativ klein ist, im Sommer aber der kühlste Raum, und es kann durch zwei Flügeltüren nach draußen vergrößert werden. Dort stehen noch Bänke, Tisch und Stühle, die mitbenutzt werden. Unser Garten gibt mir Kraft. Tausend Quadratmeter, ein Teich, viele Vögel – einmal war sogar ein Eisvogel da!

## **Wie wichtig ist Ihnen Kunst?**

Ein Leben ohne Kunst ist möglich, für mich aber sinnlos. Ich habe schon immer gestaltet und ausgestellt. Das ist meine Triebfeder: Etwas schaffen, was noch nicht da war. Und die Gesellschaft braucht Kunst als kritischen Spiegel, heutzutage mehr denn je.





ASPRIA

BERLIN KU'DAMM

# SEI DIR SELBST VORRAUS



JETZT MITGLIED WERDEN  
030 8906888-10 / ASPRIA.COM



JETZT  
**7**  
TAGE

MITGLIEDSCHAFT  
TESTEN\*

\* ES GELTEN DIE ALLGEMEINEN  
GESCHÄFTSBEDINGUNGEN.  
PREISE VARIIEREN JE CLUB.







## Make it your home!

USM pflegt die wohlüberlegte Reduktion: klassisches Design, klare Formen, unaufdringliche Eleganz.



wohn.möbel  
büro.möbel

Friedrich-Ebert-Straße 116, 14467 Potsdam, Tel. 0331 2705847  
Charlottenstraße 20, 14467 Potsdam, Tel. 0331 61 38 96  
[www.more-wolf.de](http://www.more-wolf.de)